

Antrag

Fraktion der SPD

Hannover, den 20.10.2009

Bedürftige Kinder und Jugendliche in Sportvereinen fördern!

Der Landtag wolle beschließen:

EntschlieÙung

- I. Der Landtag stellt fest: Die niedersächsischen Sportvereine sind eine Stätte sozialer Kultur. Sie fördern mit ihren Sportangeboten die Persönlichkeitsentwicklung junger Menschen, die Fähigkeit zu sozialem Verhalten und gesellschaftlichem Engagement sowie das Eintreten für einen verantwortungsbewussten Umgang miteinander. Sport trägt zur gesunden, umfassenden Entwicklung von Kindern und Jugendlichen bei. Darüber hinaus fördert der Sport auch die Integration von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund.
- II. Der Landtag fordert die Landesregierung auf, die Initiative „Kinder und Jugendliche in Sportvereinen“ ab dem Jahr 2010 mit jeweils 5 Millionen Euro pro Jahr zu fördern, mit denen Kinder und Jugendliche vom 2. bis zum 18. Lebensjahr aus einkommensschwachen Familien über die Initiative der beitragsfreie Zugang zu den Sportangeboten niedersächsischer Sportvereine ermöglicht wird.

Begründung

Sport und die durch ihn verwirklichten Leitideen - Fair Play, Partnerschaft, soziales Handeln, Chancengleichheit, Mannschaftsgeist und Wettbewerb - wirken sich unbestritten positiv auf die psychische und motorische Entwicklung von Kindern und Jugendlichen aus.

Er ist neben anderen Freizeitbeschäftigungen - insbesondere sind hier ehrenamtliche und musische Tätigkeiten zu nennen - ein wesentlicher Faktor auch für die Integration der Heranwachsenden in die Gesellschaft.

Gleichwohl hat eine Vielzahl von Kindern und Jugendlichen aus finanziellen Gründen keinen Zugang zu den Angeboten von Sportvereinen. Rund 16 % aller Kinder in Deutschland und folglich etwa 209 000 in Niedersachsen sind als arm einzustufen. Ihren Eltern ist es nicht oder nur schwer möglich, die Vereinsbeiträge und die Mittel für Sportutensilien aufzubringen.

Ziel der zu unterstützenden Initiative „Kinder und Jugendliche in Sportvereinen“ ist es daher, Kindern und Jugendlichen aus einkommensschwachen Familien in Niedersachsen die Möglichkeit zu geben, aktiv Sport in den niedersächsischen Sportvereinen zu betreiben und somit am Vereinsleben teilzunehmen, soziale Kontakte aufzubauen und die positiven Auswirkungen des Sports zu erfahren.

Zwar sind einzelne Modelle hierzu in verschiedenen Städten und Landkreisen bereits erfolgreich durchgeführt worden, es besteht jedoch Bedarf an einem landesweiten Konzept, damit alle bedürftigen Kinder und Jugendlichen flächendeckend im gesamten Bundesland Niedersachsen Vereins-sport betreiben können, zumal eine Beitragsfreiheit für viele Vereine aufgrund ihrer finanziellen Situation nicht möglich ist.

Alle Sportvereine sollen daher die Möglichkeit haben, Kinder und Jugendliche vom 2. bis 18. Lebensjahr aus einkommensschwachen Familien gegen Einkommensnachweis von ihrer Beitragspflicht zu befreien, indem die Initiative in Zusammenarbeit mit den Sportvereinen diesen den monatlichen Beitrag pro Kind/Jugendlichem aus einer einkommensschwachen Familie erstattet. Dabei

soll die Beitragserstattung für alle betroffenen Kinder und Jugendlichen gelten, also auch für diejenigen, die bereits jetzt Vereinsmitglied sind.

Bei einer Förderung von 5 Millionen Euro pro Jahr beträgt die jährliche Förderung pro Heranwachsendem unter Zugrundelegung der eingangs aufgeführten Bevölkerungsanteile jeweils lediglich 25 Euro. Dieser pro Kopf relativ niedrige Betrag ermöglicht der Initiative unter Berücksichtigung des aufgrund anderweitiger Förderung - wie dem Teilnahmeinteresse der betroffenen Kinder und Jugendlichen - entstehenden Spielraums zugleich die Erstattung auch höherer Vereinsbeiträge.

Die Wirtschaftlichkeit dieser Initiative wird dadurch deutlich, dass die Förderung trotz der Vielzahl der zu fördernden Heranwachsenden bei einer Gesamtsumme von 5 Millionen Euro pro Jahr insgesamt liegt, ein Geldbetrag, der vor dem Hintergrund der hiermit für das Kind oder den Jugendlichen gewonnenen Lebensqualität und Perspektive wie im Vergleich zu den Kosten anderweitiger Fördermaßnahmen als gering einzuschätzen ist.

Wolfgang Jüttner
Fraktionsvorsitzender